

Und nun erst gar den Weihnachtsbaum,
Ein schön'rer steht im Walde kaum.
Ja, schau nur her und schau nur hin
Und schau, wie ich so glücklich bin.

Friedrich Güll.

95. Vor der Bescherung.

Was strahlt so hell in unserm Zimmer?
Ein wunderschöner Weihnachtsbaum
Mit Flittergold und Lichtgeflimmer,
Wie Sternenglanz im Himmelsraum.

Dort steht der große Tisch gedeck't
Mit einem Tuche, weiß und rein.
Was hat darunter wohl versteck't
Das Christkind für uns Kinderlein?

Ich weiß es nicht, doch glaub' ich feste,
Daß alles gut und nützlich ist.
Lieb' Christkind schenkt ja nur das Beste,
Wie ihr's von frühern Jahren wißt.

Die schönste aller Weihnachtsgaben
Bist aber, Jesu, du allein;
Nur wenn wir dich im Herzen haben,
Dann können wir recht glücklich sein.

Drum bitten wir in dieser Stunde:
O lehre gnädig bei uns ein!
Dann preisen wir mit frohem Munde
Dich wie die heil'gen Engelein.

Wilhelm Kniepfamp.

96. Herein.

Das Glöcklein erklingt: Ihr Kinder, herein!
Kommt alle, die Türe ist offen!
Da steh'n sie, geblendet vom goldigen Schein,
Von Staunen und Freude betroffen.
Wie schimmert und flimmert von Lichtern der Baum!
Die Gaben zu greifen, sie wagen's noch kaum,